

PFINGSTEN – keine Chance für die Angst *(Eine Erzählskizze für Kinder und Familien)*

Jesus und seine Freundinnen und Freunde sind immer wieder unterwegs, um Gottes frohe Botschaft zu verkünden. Sie kommen auch nach Jerusalem, eine riesengroße Stadt.



Eine freundliche Familie stellt ihnen ihr Haus zur Verfügung. Sie öffnet ihre Tür für Jesus und seine Freundinnen und Freunde. Dort können sie schlafen, sich in Ruhe unterhalten, essen und miteinander feiern. In diesem Haus feiert Jesus sein letztes Abendmahl.

Was nach diesem letzten Abendmahl geschieht, das macht die Freundinnen und Freunde von Jesus sehr, sehr traurig. Jesus wird verhaftet, zum Tode verurteilt und muss am Kreuz sterben.

Danach verstecken sich seine Freundinnen und Freunde in diesem Haus und sperren alle Türen und Fenster fest zu. Im Haus wird es ganz dunkel. Sie sind voller Angst: Angst vor den Menschen, die Jesus getötet hatten, Angst davor, ohne Jesus durch das Land zu ziehen und Gottes frohe Botschaft zu erzählen.



(Kurzes Gespräch möglich: Kennt ihr das auch? Wisst ihr wie das ist, wenn man Angst hat? Wenn man sich etwas nicht zutraut?)



Drei Tage später bringen Frauen eine Frohe Botschaft. Sie sagen: Wir waren beim Grab. Das Grab war leer und ein Engel hat gesagt: Jesus lebt. Er ist bei Gott. Wir brauchen nicht mehr so traurig zu sein. (Auch anderen Freundinnen und Freunde haben diese frohe Erfahrung machen dürfen: Jesus lebt!)

Doch die Angst in den Herzen der Freundinnen und Freunde ist immer noch groß. Die Türen und Fenster bleiben zu. Sie trauen sich nicht diese frohe Botschaft weiter zu erzählen.

Dann geschieht etwas ganz Außergewöhnliches.
Etwas, das man gar nicht richtig beschreiben kann.
(Der Evangelist Lukas erzählt das mit wunderschönen Wort-Bildern.)

Maria, die Mutter Jesu und seine Freundinnen und Freunde sitzen in dem dunklen Haus. Die Fenster und Türen sind verschlossen. Da wird es plötzlich hell, so als würden leuchtende, warme Feuerflammen jeden erfüllen. Ein heftiger Sturm weht in und um das Haus und bewegt die Herzen.

Die Angst ist einfach weg! Sie spüren Jesus ist uns ganz nah. *(Sein Heiliger Geist ist in unserer Mitte.)*



Petrus ist der erste, der eine begeisterte Idee hat:
„Freundinnen und Freunde, die Frohe Botschaft von Jesus darf nicht verborgen bleiben. Wir dürfen sie weiter-erzählen. Alle Menschen sollen es hören!“ Er macht die Tür auf, geht hinaus und erzählt es jedem, der vorbeikommt; und jeder versteht ihn, gleich welcher Muttersprache er spricht!

Auch die anderen Freundinnen und Freunde werden mutig. Sie öffnen alle Türen und Fenster und fangen an die Geschichten von Jesus zu verkünden und erzählen von seinem Tod und seiner Auferstehung.

Diese frohe Botschaft ist bald in ganz Jerusalem bekannt; und sie geht immer weiter und weiter. Noch heute wird sie erzählt. Auch ihr habt sie gerade gehört.



Material: 1 großes Tuch, 8 Holzstücke etwas 40 cm groß, 1 schwarzes Tuch, 1 Osterkerze, 12 bunte Tücher, 12 Kerzen.

Dieser Text ist als Erzählhilfe gedacht. Am besten wird er frei erzählt und die Kinder können beim Legen einbezogen werden.

Herbert Adam